

Förderung des Hochwasserschutzes und der Fließgewässerentwicklung an Gewässern 1. Ordnung

Antragssteller:in-Name:

Thüringer Landgesellschaft mbH

Beschreibung des Vorhabens:

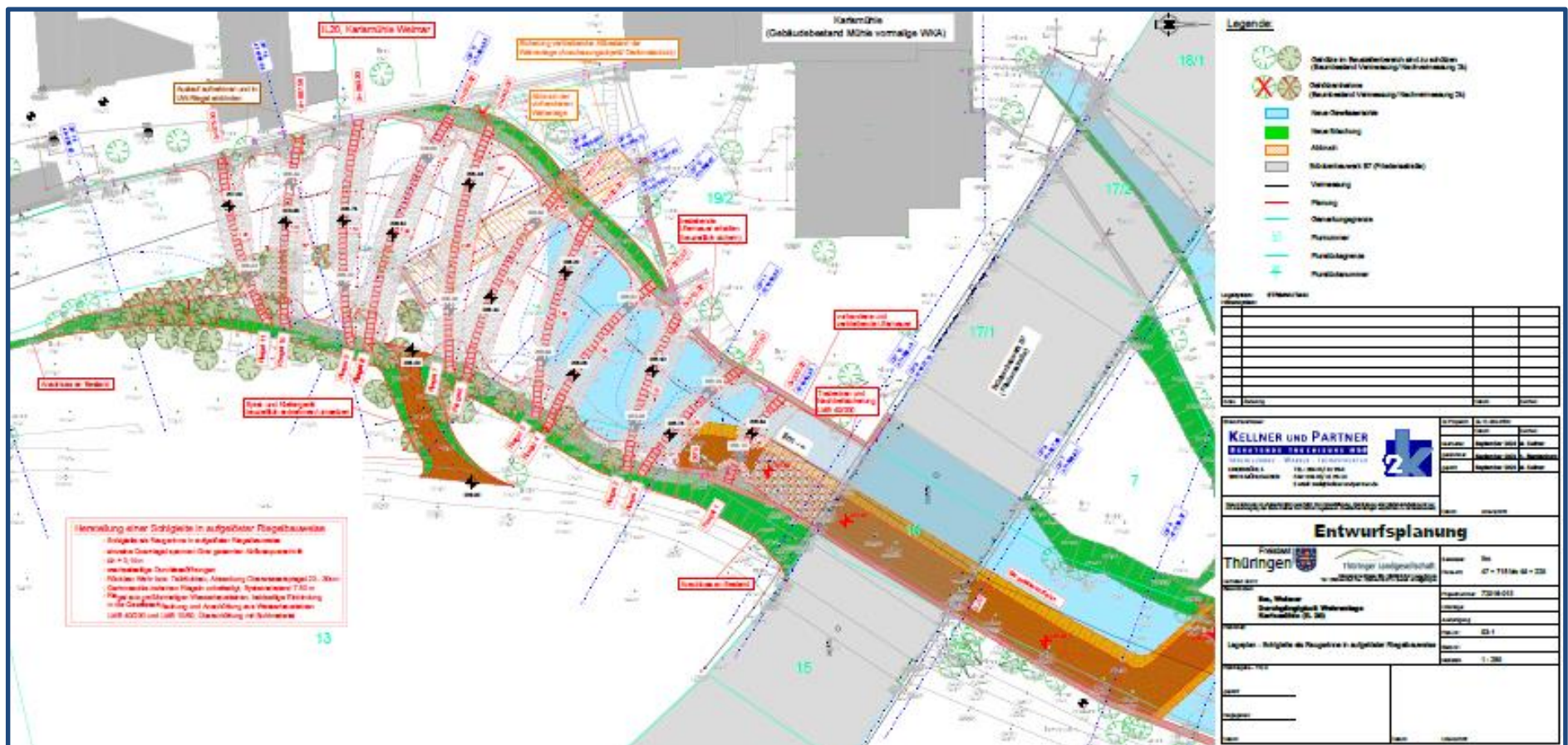
Ilm, Weimar, Durchgängigkeit Karlsmühle IL 20 (PID 1806)



Das vom Freistaat Thüringen geförderte Vorhaben wurde durch Mittel der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.

72016-013 Ilm, Weimar, Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit am Wehr Karlsmühle (IL 20)

Im Rahmen der Zustandsbewertung zur Umsetzung der EG-WRRL wurde festgestellt, dass der erforderliche Zielzustand im Oberflächenwasserkörper **Mittlere Ilm** nicht gegeben ist. Insbesondere für Fische und Makrozoobenthos stellen die vorhandenen Querbauwerke unüberwindbare Hindernisse dar, die die Lebensräume erheblich zerschneiden und eine natürliche Entwicklung der Artenvielfalt verhindern. Ziel der vorliegenden Planung ist die Herstellung der linearen Durchgängigkeit des Gewässers Ilm am IL 20 „Wehr Karlsmühle“ in Weimar.



Lageplan - geplante Sohlengreite in aufgelöster Riegelbauweise (Quelle: Ingenieurbüro Kellner und Partner)

Die bestehende Wehranlage IL 20 ist in Richtung Südwest – Nordost ausgerichtet. Sie besteht aus einer 32 m breiten festen Wehrschwelle und einem rechtsseitig angeordneten Grundschütz. Die Überfallhöhe beträgt ca. 1,10 m. Im Oberwasser liegt linksseitig die Ausleitung des Mühlgrabens. Dieser ist im Bereich der Wasserkraftanlage mit einer Betonplombe verfüllt. Die Wasserkraftnutzung wurde schon vor vielen Jahren eingestellt. Eine Reaktivierung wäre aufgrund der geringen Durchflussmengen der Ilm unwirtschaftlich und somit nicht realistisch.

Im Ergebnis der Variantenuntersuchungen der Vorplanung ist geplant, das bestehende Wehr zurückzubauen und den Höhengsprung mit einer Sohlengleite in aufgelöster Riegelbauweise zu überwinden. Damit wird die ökologische Durchgängigkeit über die gesamte Gewässerbite erreicht. Es ergibt sich eine naturnahe Gestaltung, die eine weitere Entwicklung des Gewässers mit Verlandungen und Auskolkungen in den Becken zwischen den Riegeln ermöglicht. Stellenweise Totholzablagerungen beeinträchtigen die Funktionsweise nicht und können zugelassen werden. Damit ergibt sich ein geringer Unterhaltungsaufwand.

Der Einbau von 11 Riegeln aus großformatigen Wasserbausteinen, die über die gesamte Gewässerbite spannen, ist vorgesehen. Durch entsprechende Anordnung der Niedrigwasseröffnungen ergibt sich ein mäandrierender Verlauf der Hauptströmung. Die Anordnung in Längsrichtung erfolgt so, dass der Wasserspiegel im Oberwasser leicht abgesenkt wird.

Eine Herausforderung stellt die bauzeitliche Zuwegung dar. Am rechten Ufer verläuft der Ilm-Radweg auf einer Berme innerhalb einer steilen Böschung. Am linken Ufer befinden sich die Privatgrundstücke der Karlsmühle. Somit kann nur vom Unterwasser her über öffentlich zugängliche Grundstücke im Bereich des E-Werkes und durch das Gewässerbett der Ilm der Baubereich erreicht werden.

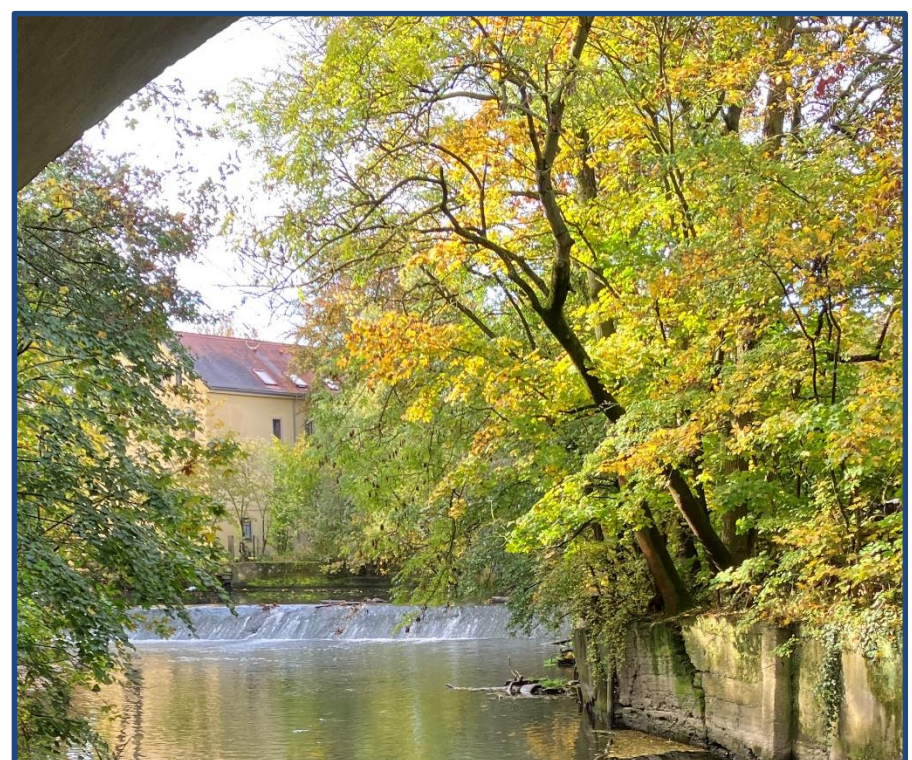


Foto vorhandenes Wehr (Quelle: TLUBN)



Kofinanziert von der
Europäischen Union